

Schwere Verluste der Bolschewisten - Wirkungsvoller Einsatz der fliegenden deutschen Panzerjäger

batterien 32 Sowjetmaschinen ab. Drei deutsche Flugzeuge konnten nicht zu ihren Stützpunkten zurück. Bei Nacht wurde die Bekämpfung der sowjetischen Aufmarschzone, das Nachschub vornehmlich auf den Bahnen im rückwärtigen Gebiet und der sowjetischen Flugplätze fortgesetzt.

Schwerer Aderlass
Eigene FS-Meldung

BERLIN
Die erfolgreiche Abwehrbilanz der deutschen Luftverteidigung im Monat April gibt den deutschen mi-

in britischen Stellen. Anlaß zu einer Gesamtbereitschaft über die Abwehr-
informanten sind nach vier Monaten
des Jahres 1936, danach von
der deutschen Abwehr vernichtet.
Im Januar 1936, im Februar 1936,
März 1936, im April 1936, insge-
samt: 4318 angelsächsische Maschi-

In dieser Gesamtzahl sind enthal-
ten 3 426 viermotorige Bomber und
852 Jagder. Von besonderem Inter-
esse ist dabei die Tatsache, daß
der Großteil dieser Verluste zu
Lasten der amerikanischen Luft-
kräfte geht, was darauf zurückzu-
zuführen ist, dass die britischen
Nachrichtendienste in Folge der ein-
geleiteten Unternehmen zwischen
Gewinnverluste weniger seltener
Reserven sind. Nicht weniger wich-
tig ist als der eingetretene Material-
verlust nach der deutschen Auffassung
auch der Abgang an fliegendem Per-
sonal, die reichliche Zahl von
Monate auf über 31 000 Mann ver-

155 Zerstörer in acht Monaten versenkt

Eigene FS-Meldung

BERLIN

23 250 Offiziere und Matrosen befanden sich auf den 155 englischen und nordamerikanischen Zerstörern und Korvetten, die in den vergangenen acht Monaten von der deutschen U-Boot-Waffe

torpediert wurden. Der grösste Teil der Besatzung hat mit Bestimmtheit den Tod gefunden, da die meisten Torpedierungen nachts erfolgten. Die Versenkungen gingen so schnell vor sich, dass an eine Rettung fast nie gedacht werden konnte. Die Umstellung der Angriffsrichtung

boot-Waffentatik der deutschen U-Boote 1943. Seinerzeit konzentrierten sich die deutschen U-Boote auf den Begleitschutz. Durchschnittlich wurden zwanzig Zerstörer monatlich versenkt. Von Januar bis April 1944 gingen 92 Zerstörer und Begleitschiffe in die Tiefe.

Dr. Goebbels hat sein neues Amt übernommen

BERLIN
Reichsminister Dr. Goebbels sprach in seiner Eigenschaft als neu ernannter Stadtpräsident von Berlin zu den ihm unterstellten Spitzen der Partei, Führungs- und Verwaltungsorgane.

Alle Schäden, so sagte Dr. Goebbels, die der Bombenterror hervorgerufen zu haben, wenn dieser Krieg erst siegreich beendet ist, sind im Friedensjahre bereits wieder genügend, um die Wunden zu verheilen zu lassen. Und innerhalb weniger Wochen und Jahre werden wir wieder aufstehend sein mit einem neuen, wehrtauglichen Arbeiter-Heer, mit repräsentativen Straßen und Gebäuden, wie sie der Hauptstadt des Goosedeutsches Reiches würdig sind.



...ch die neue-
...its bewährt



Der Kampf auf Neu-Guinea

Die neue nordamerikanische Landung und ihr strategischen Ziele

FS-Bericht unseres militärischen
Mitarbeiters

Am 24. April, drei Tage nach der Landung, gab Mac Arthur bekannt, dass er starke USA-Verbände im holländischen Teile von Neu Guinea gelandet habe. Damit rückt diese grosse Insel wieder in den Vordergrund des pazifischen Krieges. In der Konkurrenz Nimitz-Mac Arthur um die Spratly-Inseln hat Japan gewonnen. Nimitz hat sich bei einem neuen Angriff gegen die Kurilen zu starten und neue Atolls auf den Marshallinseln zu besetzen. Aber seine Meldungen verschwinden hinter dem Aufwand, den Mac Arthur seiner neuen Unternehmung widmet.

Die Landung im westlichen Teil von Neuquina bildet insofern eine neue Phase im Klingen um die Insel, als zum ersten Male der Nordwesten Frontgebiet geworden ist. Damit hat der amerikanische Oberbefehlshaber in diesem Raum einen neuen Versuch mit seiner „springrücken“ gemacht, nach dem er das Land von der Küste aus zu erobern und zu kontrollieren zu beabsichtigt. Er ist diesmal recht weit gesprungen: er hat einen Satz über 500 Meilen in östliche Richtung gemacht. Der Gegner nicht nur viel Lehrsatz zahlen musste, er wird den Beweis erbracht haben müssen, dass die Westseite auf Neuquina für seine weitere Kriegerführung ein Vorteil ist. Der japanische Gegenwirkung wird es noch sichtbar zu Worte melden, denn wir stehen erst am Anfang einer neuen Operation: Und der Länge der Zeit ist noch jede amerikanische Angriff Kommando geworden, als es zu den

Verdientes Schicksal

schnitt von 240 km umfaßt.

Vor der Landung waren abienende Luftangriffe auf andere Ziele in der Gegend durchgeführt worden. Cam Airforce wollte sicher gehen. Er wollte sich nicht der Unannehmlichkeit massierter Luftangriffe während der Landung aussetzen, die sich vor allem bei den Landungen

BERLIN

Starke Bandenkraft hatten in den Niederungen der Dörfer und Busen auf Schlupfwinkel gefunden, sich dort festgesetzt und bedrohten von aus die Bahnlinie Belgrad-Agram sowie die umliegenden Ortschaften. Sie leierten sich auch den laufenden Nachschub

nigen gelang es, sich nachts durch das Wasser vor den deutschen Maschinengewehren in Sicherheit zu bringen. Die meisten Banditen fanden den Tod. Die übrigen wurden später Luftangriffen ausgesetzt. Die zählte tote Banditen und zahlreiche Pferdekadaver im Wasser tr

Im früheren Stadium der USA-Offensive mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerks entwickelt. Er beachticht, mehrere Fliegen mit einer Klappe zu fangen. Einer der Hauptzielepunkte der Japaner auf Neuguinea ist Wewak geworden, östlich von Taseo gelegen. Durch die neue Landung ist Wewak umgangen worden.

Die ersten Kämpfe haben sich entwickelt. Die japanische Besatzung in der angegriffenen Küstenzone ist nicht mehr sehr stark. Trotzdem stemmt sie sich dem eindringlichen Vormarsch aus dem

nördlichen Serbien erpressten Lebensmittel und Fahrzeugen nach Bosnien über die Save. Diese Kräfte wurden in den letzten Tagen eingeschlossen. Durch Pioniere wurde dann die Schleusen des Bosutschloßes geöffnet. Die Niederungen mit allen Schluchten und Unterkünten der Barden da durch unter Wasser gesetzt und die Fährenstellen über die Save gleichzeitig unbrauchbar gemacht.

Die eingeschlossenen Bandenführer versuchten vergeblich, sich auf einige höhergelegene Stellen im Wasser umzubringen. Die Wasser führenden Stellen zu retten oder die russische Umgebung zu durchsetzen.

Nach der Bombardierung serbischer Städte durch die anglo-amerikanische Luftwaffe versuchten in den letzten Apriltagen bolschewistische Bandengruppen über die Drina und den Ibar nach Nordwestserbien einzubrechen. Sie wurden jedoch in harten und für sie verlustreichen Kämpfen von deutschen Truppen abgeschlagen, nach Westen abgedrängt und mussten sich schwer angeschlagen in das Gebirgsgeleise der Bosna zurückziehen. An der Abwehr der Banditen waren serbische Freiwilligen-Verbände erfolg-

...NN GETAUSCHT WERDEN...

Das Schicksal einer «Freien Stadt»

Brief an einen Triestiner

Von Dr. Horst Walther

TRIST

Sehr geehrt Herr Rossi!
In einer unserer jüngsten U-
terhaltungen, die sich um
Schicksal Ihrer Heimatstadt
Triest drehen, das Ihnen
greiflicher Weise sehr am He-
zen liegt, haben Sie das Wo-
rt für die Stadt fallen lassen. Sie
fragten mich, ob ich annehme,
man sich politisch bei der Ge-
rechtlich unter diesem Begrif-
vorstellen habe. Sie selbst
hatten offenbar keine fest un-
rissene Vorstellung von diesem
Ausdruck, sodass ich annehme
möchte, dass er nicht aus Ihrer
eigenen Wortschatz stammt bei
Ihren eigenen Überlegungen
entstehungen ist, dass Sie vi-
mehr mit einem Begriff operie-
ren wollten, von aussen her
zugetragen ist. Dabei mag dahin-
gestellt bleiben, ob die Wör-
te Ihnen «diesen Floh ins Ge-
setzt haben», klarer und we-
ter sehen als Sie.

Da ich damals nicht die Zeit hatte, um auf Ihre Frage ausführlich einzugehen, möchte ich Ihnen auf diese Weise einige Erklärungen und Erläuterungen geben, damit Sie sich selbst ein Urteil bilden können und nicht Gefahr laufen, politischen Hingespinnsten nachzugeben. Denn nirgendwo wird es so hohlen Schlagworten gearbeitet, wie in dem Gebiet der Politik. Ich möchte Ihnen sagen, Ihnen dafür Beispiele aus der gegenwärtigen weltanschaulichen Auseinandersetzung anzuführen, weil dies mit literarischen und geistigen Mitteln geführte Ringen nicht abgeschlossen ist, sondern die letzte Beweiskraft, die ja der Geschichte gilt, noch aufsteht. Ich gehen wir nur zwei Jahrzehnte zurück, in eine Epoche also, die inzwischen bereits zur Geschichte geworden ist, finden wir eine Fülle von Beispielen. Hier nur eines, das Ihnen als Bürger einer bedeutenden Hafenstadt besonders plastisch erscheinen muss. Unter den Forderungen, für die England und die Vereinigten Staaten im ersten Weltkrieg angeblich kämpften, nahm die „Freiheit der Meere“ einen hervorragenden

Wirklichkeit geworden? Ich erinnere Sie nur an den Abessinienkrieg und die damals üblichen Land- und verhängten Sanktionen, um Ihnen die Hohlheit jener Phrase klarzumachen. In dasselbe Kapitel gehört das Wort «Souveränität», das damals wie heute von den Staatsmännern der Feindsseite zu Recht geschetzt wird. Es hat sich in den Fällen als blosses Phantom erwiesen, wo den Staaten keine Machtmittel zur Verfügung standen, um ihre politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit oftmals mit der Waffe zu verteidigen.

Diese kurze Vorbemerkung war nötig, um den Dunst zu zerstreuen, mit dem alzu geistpolitische Begriffe umgeben werden. Wenn ich damit zum Thema komme, so kann ich das Gebiet der Theorie verlassen und für das Sie als Mann der Praxis hinnein nicht viel empfinden, sofern die folgenden Erörterungen ins Wirtschaftliche gehen werden. Sie mir als Wirtschaftler umso leichter folgen können. Das Beispiel, an dem ich Ihnen das Schicksal einer „Freiestadt“ demonstrieren möchte, ist die alte Hansestadt zusammen-

mit einigen Landkreisen trotz ihrer rein deutschen Bevölkerung von 100.000 Seelen durch den Vassall Friedrich II. vom Deutschen Reich losgerissen und an die Alliierten überantwortet wurde, die sie als "Freie Stadt" proklamierten. Danzig schied damit staatsrechtlich aus dem Deutschen Reich aus, ohne einem anderen Staat unterstellt zu werden. Es wurde behauptet, diese seltsame Konstruktion kam durch zustande, dass man Polen im Entgegenkommen zeigen wollte, dessen masslose Ansprüche auf eine Einverleibung der Stadt selbst von dem "Rat der Vier" nicht gutgeheissen werden konnten. Der damalige italienische Botschafter auf der Friedenskongferenz, der sich für die Schaffung der Freien Stadt verurteilt und die grössenwahnsinnige Politik der neu gegründeten Republik Polen mit folgenden vernichtenden Worten gekennzeichnet: «Die Polen waren logisch und hartnäckig im Erfolg, dass jedem übel wurde, ihren ewigen Ansprüchen. Wenn es nach ihnen gegangen wäre, so wäre halb Europa ehemals polnisch gewesen und hätte wieder polnisch werden müssen.» Graf Sforza ist später ins Exil gegangen, wo er zwar älter, aber nicht weiser geworden ist. Heute muss er als unheimliche Masse der Exil-Staatsmänner der Gegenwart, die einst angebetet hat, und die einst daher Ideen, die er ehemals in besserer Einsicht verworfen hat.

Aber politischen und wirtschaftlichen Vernunft zum Trotz wurde Danzig als Freistaat zu einer „Selbständigkeit“ verurteilt, die in Wahrheit niemals eine war. Da man sich in Versailles der Erkenntnis verschloß, dass ein Zwergstaat mit 400.000 Einwohnern nicht auf sich allein beruhen konnte, gab man ihm als Patron und Schutzengel den Völkerbund. Dieser seinerseits, seiner politischen Unmacht bewusst, da ihm zum Durchführen seiner Anordnungen keine schlüssige jedes Exekutivorgan fehlte, übertrug den Schutz des neuen Freistaates — Polen. Damit war der Bock zum Gärtner gemacht: derselbe Staat, der von Anfang an auf der Lauer lag, um seinem kleinen Nachbarn den Garaus zu machen, sollte über dessen Wohl und Wehe wachen! Die politischen Gegensätze zwischen „Schützling und Beschützter“ wurden durch die Menschen nur verschärft: hier eine karteisende Bevölkerung, deren einziges Denken und Fühlen im Mutterland und verwurzelt war, dort eine klassische Masse, die in ihren politischen Aspirationen keine Grenzen kannte.

Ich will hier nicht weiter von den Drangsalierungen reden, denen die Danziger Bevölkerung durch die fortgesetzten Übergriffe Warschaus ausgesetzt war, die Archive des Völkerbundes könnten darüber mehr verraten. Aber da für Sie das politische Lied immer ein „gastig Lied“ war, muss ich befürchten, bei einer objektiven Einstellung werden Sie sich nicht finden. Es wird wohl kein „gastig Lied“, dessen persönliche Triestner, die mit dem Aufstieg der Reichens ihrer Heimatstadt verbunden war, wahrscheinlich mehr interessieren, wie sich Danzig wirtschaftlich unter dem Statut der „Freien Stadt“ entwickelt hat. Die Vorzeichen waren zunächst einmal nicht ungünstig. Zwar war die Ostseestad in dem Hinsicht mit dem natürlichen Hinterland durch künstliche Schranken Nahrungs- und zollpolitischer Art abgeschnitten, auf der anderen Seite aber schloß, auf der jungen Stadt Polen, der einen grossen Investitionsbedarf, ein grosser Gewinn zu winken. Die alliierten Mächte halfen der Republik durch grosszügige Kredite, die zum grossen Teil zu Ankäufen im Ausland verwandt wurden. Der natürliche Vermittler für diesen grossen Güterstrom musste Danzig sein. Diese Stadt schies also ganz rasch auf, der grosse Umschlagplatz nicht nur für das ostendische Deutschland, zu bleiben, sondern auch für Polen zu werden. Ausdrücklich war Danzig durch einen Entscheid des damaligen englischen Oberkommissars für Danzig, General Haig, verpflichtet worden, „den Danziger Hafen selbst im Falle eines Ausbaues eines anderen Ostseehafens voll auszunutzen“. Die Polen diese Verpflichtung eingehalten hat, ist Ihnen ja wohl noch bekannt. Aus dem wohl noch bekannt. Gelingen sollte es in wenigen Jahren, die aus dem Kapitalien einen Hafen zu bauen, dessen Entwicklung mit allen Mitteln künstlich gefördert wurde, um Danzig das Wasser

Dr. Goebbels hat sein neues Amt übernommen

Reichsminister Dr. Goebbels sprach in seiner Eigenschaft als neu ernannter Stadtpräsident von Berlin zu den ihm unterstellten Spitzen der Berliner Führungs- und Verwaltungsgremien.

Alle Schäden, so sagte Dr. Goebels, die der Bombenterror hervorgerufen, seien zu beheben, wenn die Arbeit erst siegreich beendet wird. Einige Friedensjahre bereits würden genügen, um die Wunden vernarben zu lassen. Und innerhalb weniger weiterer Jahre werde Berlin schöner und grosszügiger denn je wieder aufgebaut sein mit breiten, weiträumigen Arbeiterwohnungen, mit repräsentativen Strassen und Gebäuden, wie sie der Hauptstadt des Grosseuropäischen Reiches würdig sind.

HIER KAN



...ch die neuen-
...ts bewährt

...ird in Erfüllung gehen; Mutti
...en ein Akkorden

Kinderwagen sind ein stark gefragtes Attribut

Aufn.: Haine (PBZ)

Wirtschaft

Englische Streiks nicht gebannt

Die derzeitige Ruhe im britischen Bergbau wird von massgebender Seite als trügerisch bezeichnet. Zwar hätten die Arbeiter den Regierungsplan, der die Löhne bis zum Jahre 1948 festsetzt, angenommen, aber ursprünglich hätten die Arbeiter den Plan abgelehnt und seien nur unter starkem Druck zu einer Änderung ihrer Haltung zu bewegen gewesen. Man müsse also davon rechnen, dass sehr bald neue Ausbrüche der Gewerkschaften zu erwarten seien. Die durch die Löhnerhöhung verursachten sozialen Zustände im Bergbau im allgemeinen werden als das grösste Hindernis für die Wirtschaft angesehen.

Land-Investitionen der USA

Das Finanzministerium der USA hat bekannt gemacht, dass das Eigentum der USA im Ausland 13 Milliarden Dollar beträgt. Die amerikanischen Investitionen im Ausland betragen 3,2 Milliarden Dollar.

Standorte der Rüstungsproduktion

Über die Verteilung der Rüstungsproduktion in den Vereinigten Staaten wird berichtet. Die Produktion wird in drei Zonen unterteilt: die Ostküste, die Mittelländer und die Westküste. Die Ostküste ist für die Produktion von Schiffen und Flugzeugen, die Mittelländer für die Produktion von Panzern und Artillerie, die Westküste für die Produktion von Raketen und Atomwaffen.

Wünsche für den Handel USA-England

Auf der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen England und den USA wird in der Adria-Zeitung berichtet. Die amerikanische Handelskammer in London hat eine Reihe von Wünschen für die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern formuliert. Diese Wünsche betreffen unter anderem die Erleichterung des Handelsverkehrs, die Harmonisierung der Zollgesetze und die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern.

Antliches

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Bank- und Forderungsfür den Monat Mai

Kärnten und Küstenland

Erfahrungsaustausch im Dienste europäischen Ernährungswirtschaft

Gauleiter Dr. Rainer hat als Oberster Kommissar in der Operationszone Adria-Küstenland in der letzten Zeit bei bedeutsamen Kundgebungen zum Ausdruck gebracht, dass er seinen vom Führer erteilten Kriegsauftrag darin erblickt, den aufbauwilligen Menschen in dem ihm anvertrauten Gebiete nach Möglichkeit zu helfen und ihre Wirtschaft nach Kräften zu fördern.

Der vom Gauleiter für die Belegung der Land- und Forstwirtschaft beauftragte Landesbauernführer Huber hat in seinem Aufsatze „Die Landwirtschaft im Adria-Küstenland“ die Grundvoraussetzungen dargestellt, welche für eine geordnete Ernährungswirtschaft in diesem Gebiete gelten. Darin kommt zum Ausdruck, dass die Förderung der einzelnen Betriebszweige in Anpassung an die natürlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten im Gebiete selbst, und unter Ausnutzung der Erfahrungen im Reich erfolgen muss.

Europäische Zusammenarbeit

Selbst im Jahre 1933 im Reich die Marktordnung eingeführt wurde, welche die Voraussetzung für die Mehrerzeugung auf allen landwirtschaftlichen Gebieten bildete, hat die deutsche Bauernführung noch lange im Frieden Beziehungen zu den Bauernführern benachbarter Gebiete gehabt. Die Marktordnung ermöglichte es damals schon, dass das Reich als Hauptverbraucher landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Europa die Erzeugnisse der landwirtschaftlichen Überschussgebiete abnehmen konnte. Die Marktordnung sicherte auch die Beibehaltung stabiler Preise, die den Bauern der benachbarten Länder eine Realbeteiligung im Anbau der Erzeugnisse brachte.

Im Zusammenhang damit ergaben sich auch engere wirtschaftliche Beziehungen sowohl der Bauernführung als auch der Landjugend. Ein Austausch von Erfahrungen mit den Ländern im Nordwesten und Südosten Europas, später auch mit dem Norden, wurde eingeleitet, gegenseitig Ausstellungen besucht, u. a. m. Derartige Beziehungen wirken sich um so stärker aus, wenn — wie es bei der Operationszone der Fall ist — das Gebiet in der unmittelbaren Nachbarschaft des Reiches, in diesem Falle des Reichsgaues Kärnten, liegt. Hier finden wir im Süden des Alpenraumes viele Ähnlichkeiten der klimatischen Verhältnisse. Die tausendjährige Geschichte dieses Raumes zeigt, dass die hier wohnenden Völker mit geringen Unterbrechungen viele gleiche Sorgen und Nöte zu tragen haben. Daher ist es auch klar, dass durch den Einsatz von Männern aus dem Reichsgau Kärnten als Berater im Küstenland die nachbarschaftlichen Beziehungen unwillkürlich rascher wirksam werden als anderswo. Die Völker in diesem euro-

peanischen Raum bilden eine Schicksalsgemeinschaft, die insbesondere auch auf ernährungswirtschaftlichen Gebieten aufeinander angewiesen sind. Der Erfolg des einen Volkes führt auch zum Erfolg des anderen. Unter dem Misserfolg eines Teiles leidet schliesslich auch der andere. Jeder kann von dem anderen etwas lernen.

Tierzucht

Die Tierzucht steht in Kärnten auf hoher Stufe und wurde bereits seit Jahrzehnten systematisch gefördert. Kärnten umfasst anteilmässig das grösste Zuchtgebiet für Viehzucht, das in der Reichweite weit über die Grenzen hinaus reicht. Diese Rasse hat sich insbesondere wegen ihrer Anpassungsfähigkeit an das Klima und wegen der vielseitigen Leistung — Milch, Fleisch und Arbeit — insbesondere der guten Klauen, bestens bewährt. Bereits vor 50 Jahren wurden Vätertiere aus Kärnten in das Gebiet von Friaul und Görz gebracht. Ähnlich ist es bei der Blondviehrasse, deren Verbreitungsgebiet von Kärnten über Untersteiermark bis weit nach Krain reicht.

Die Zucht des deutschen Edelschweines

Die Zucht des deutschen Edelschweines steht in Kärnten auf hoher Stufe und wird in absehbarer Zeit noch mehr zur Förderung der Schweinehaltung Zuchtmaterial in die Operationszone abzugeben.

Die Zucht des deutschen Edelschweines

Die Zucht des deutschen Edelschweines steht in Kärnten auf hoher Stufe und wird in absehbarer Zeit noch mehr zur Förderung der Schweinehaltung Zuchtmaterial in die Operationszone abzugeben.

Die Zucht des deutschen Edelschweines

Die Zucht des deutschen Edelschweines steht in Kärnten auf hoher Stufe und wird in absehbarer Zeit noch mehr zur Förderung der Schweinehaltung Zuchtmaterial in die Operationszone abzugeben.

Milch- und Alpwirtschaft

Nach den Erfahrungen von Landbauernführer Huber ist auf dem Gebiete der Milchwirtschaft in der Operationszone noch ausserordentlich viel zu leisten. Hier können die Erfahrungen, welche in Kärnten im Ausbau des Molkeviehwesens in den letzten Jahren gemacht wurden, zusätzlich kommen. Der Erfolg der Kärntner Milchwirtschaft ist ja in erster Linie ein Erfolg des Ausbaues der Ertragskraft.

Die Alpwirtschaft wird nach dem Krieg, wenn wieder mehr Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, in Kärnten bedeutend gehoben werden. Wir denken hierbei zurück an die Zeit, wo vielfach Arbeitskräfte aus dem benachbarten Ausland in Kärnten zur Arbeit angeworben wurden, und wo es bekannt war, dass sie sich als Bauern und Alpwirtschaftler bewährten.

Holzwirtschaft, Strassenbau

Die Beziehungen auf dem Gebiete der Holzwirtschaft waren zwischen Kärnten und Italien sehr eng. Noch ist der gute Ruf von Holzkarren und Sägen aus diesem Gebiete bekannt und in Kärnten steht man bereit, diesen Ruf zu erneuern. Es wäre denkbar, dass in Zukunft wieder ganze Arbeiterpartien mit ihren Meistern in Kärnten zum Einsatz kommen. Wie bewundern

Sport

Siege von Brail

Josef Brail holte sich bei dem 17. Salzburger Mai-Skilauf sowohl Abfahrts- als auch den Sprunglauf vor Andi Krallinger. Der Altklassensieger Gregor Höll wurde dritter der Kombinationswertung.

Verlegte Fussballspiele

Das Rückspiel zwischen Böhmen und Mähren findet bereits am 14. Mai statt. Austragungsort dieses Treffens ist Brünn. — Das für den 7. Mai geplante Freundschaftsspiel zwischen Niederrhein und Köln-Aachen musste aus verschiedenen Gründen verlegt werden und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Um Frankreicht Titel

Das Endspiel um die französische Meisterschaft der Amateure wird am 14. Mai in Paris ausgetragen. Die Favoriten LSV Hamburg und Berlin haben nicht zu unterschätzende Gegner erhalten.

Zweite Fussballvorrunde

Im Mittelpunkt des Sports am kommenden Sonntag

Sonntag für Sonntag geben nun die Rundenentscheidungen dem Sportgeschehen die Würze — ein Zeitraum sich stetig steigender Spannung ist im Sport angebrochen.

Die zweite Vorrunde zur deutschen Fussballmeisterschaft ist das Hauptereignis des Sonntags mit folgenden Paarungen: Wilhelmshaven 05-LSV Hamburg, KSG Duisburg-Schalke 04, 1. FC Nürnberg-VfR Mannheim, KSG Saarbrücken-FC 93 Mühlhausen, Vienna Wien-STC Hirschenberg, Borussia Fulda-Dresdner SC, Hertha/BSC-Holstein Kiel, VfB Königsberg-HSV Grossborn.

40 Reichssieger im Wartheland

Abschlusskundgebung in Posen und Litzmannstadt

Die Reichssieger in den drei Gruppen Nahrungsmittel, Textil und Bekleidung sowie Leder, die im Wartheland ausgetragen wurden, sind abgeschlossen. Insgesamt haben sich 40 Jungen und Mädchen die Siegespalme geholt. Auf der Abschlusskundgebung in der Universität Posen wurden die Sieger der Gruppe Nahrungsmittel, der Gruppe Textil und Bekleidung sowie Leder in Litzmannstadt teilnehmen, haben, trotz der Kürze der Zeit, etwas von der deutschen Arbeit im Osten gesehen und verspürt. Die Schlusskundgebung stand im Zeichen des guten Ergebnisses des Reichssieges: Elf Reichssieger von 84 Bewerbern, davon drei Jungen und acht Mädchen. In den Leistungen wurde, wie der Reichsfachschaftsleiter betonte, ein Durchbruch erreicht, der im 6. Kriegsjahr ein ausserordentliches gutes Ergebnis der Wirtschaftswettbewerbe angesehen werden darf.

Blick nach Deutschland

Die erste Adolf-Hitler-Schule im Protektorat

In Iglau fand die feierliche Weihe der ersten Adolf-Hitler-Schule in Böhmen und Mähren statt, mit deren Bau vor drei Jahren begonnen worden war. Das Ereignis erhielt erhöhte Bedeutung durch die Anwesenheit der Reichsleiter Dr. Robert Ley und Baldur von Schirach, des deutschen Staatsministers für Böhmen und Mähren, Obergeruppenführer Karl Hermann Frank, des Gauleiters Dr. Jura sowie zahlreicher anderer führender Persönlichkeiten der Partei, der Gliederungen des Wehrmacht und des Staates. Die Stadt hatte aus diesem Anlass Flaggenschmuck angelegt.

Staatsminister Frank stellte bei der Eröffnungsfestrede fest, dass Iglau, der Mittelpunkt einer kerndeutschen Siedlung, schwere Stürme überdauert habe. Seine Wahl als Standort der ersten Adolf-Hitler-Schule in Böhmen und Mähren sollte eine Anerkennung dafür sein, dass die deutsche Arbeit im Osten erfolgreich war. Die Ergebnisse der Wettkämpfe könnten als gut bezeichnet werden.

Der Stellvertreter im Reichsausschuss für das Landvolk, Landesbauernführer von Rheden, erklärte in seiner Schlussansprache, dass der in die

der Lage ist, jährlich etwa 100 Waggons hervorragendes Saatgut zu erzeugen.

Edmund Fürholzer

Menschen wie wir?

Ein Amerikabuch für Europäer - Umfang 380 Seiten
Text und 2 Kartenskizzen - Gebunden RM 5,40

Der bekannte Verfasser des allseitig gut aufgenommenen Werkes über Tibet, „Arro! Arro!“, gibt hier einen von grosser Sachkenntnis zeugenden, umfassenden, historischen Bericht von der Entwicklung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Von den Tagen der Kolonialzeit über die Jahre des Bürgerkrieges bis zum Weltimperialismus Roosevelts ist nichts unerwähnt geblieben, und auf alle nur irgendwie auftauchenden Fragen wird eine gründliche Antwort erteilt.

Bezug nur durch den Buchhandel
Wilhelm Limpert-Verlag / Berlin SW 68

Zeichen deutscher Wirtschaftskraft

